

Vogelzählung in Neustadt deutet auf starken Rückgang hin

Die Zählungen sind noch nicht ausgewertet, aber der Trend für Neustadt scheint eindeutig: Wintervögel lassen sich nicht blicken.

Wer dieser Tage in Neustadts Feldmark spazieren geht, bekommt vielerorts einen Panoramablick geboten. In einigen Bereichen säumen nur wenige Hecken die Felder. Wo das wilde Grün fehlt, werden auch die Vögel immer weniger. „Wenn es keinen Rückzugsraum gibt, der etwa vor Greifen schützt, gibt es auch keine Vögel mehr“, sagt Reinhard Hoffknecht, Vorsitzender des Naturschutzbunds (Nabu) in Neustadt.

Der Nabu rief auch in diesem Jahr alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich an der bundesweiten Zählung der Wintervögel zu beteiligen. Die Zählung befindet sich noch in der Auswertung, doch ein Trend zeichnet sich ab: Die Bestände heimischer Wintervögel sinken weiter. „Ich habe weder Kornweihe noch Schnepfe entdecken können“, lautet das traurige Vogelbeobachtungsergebnis von Klaus-Peter Prys Witts, einem Vogelfreund, der bei seiner Tour durch Neustadts Nordwesten nur einen einsamen Bussard sah.



Hecken sind ein wichtiger Rückzugsraum für Vögel. In Neustadt werden sie leider immer noch gerodet – mit spürbaren Auswirkungen auf die Vogelpopulation.

Von der Seite wird deutlich: zwischen den Ästen dieser breiten Hecke in Vesbeck sind Vögel vor Fressfeinden in Sicherheit.

Quelle: Patricia Chadde

Nabu rät zur Fütterung

„Um dem Verlust der Artenvielfalt entgegenzuwirken, empfehlen wir, das ganze Jahr über Vogelfutter anzubieten“, schildert Hoffknecht eine Artenschutzmaßnahme, bei der jeder mitmachen kann. Der Nabu-Neustadt hatte in diesem Jahr erstmals einen Lieferdienst für Vogelfutter organisiert. Freiwillige Helfer verteilten die Beutel auf Wunsch in Neustadt und den anliegenden Ortschaften. Nun hofft der Nabu, dass noch

mehr Menschen auf das Problem aufmerksam werden, denn gerade im Frühjahr ist die Fütterung besonders entscheidend. Vor allem Proteine sind gefragt. „Die Vögel benötigen das Eiweiß für eine erfolgreiche Kükenaufzucht“, erklärt er. Neben lebenden Insekten, die die Vögel selber fangen, kann man auch Spezialfutter zufüttern. Es gibt zum Beispiel Erdnussbutter im Glas, die mit Insekten angereichert ist, schildert Hoffknecht eine Variante.

Noch besser ist es, wenn die Insektenvorkommen so umfangreich sind, dass Vögel ihre Nahrung selber fangen können. Aus diesem Grund sollten Gärtner ihre verblühten Sonnenblumen und andere Stauden lieber stehen lassen, selbst wenn der Anblick ein bisschen traurig anmutet. In den Blütenständen sind oft noch Kerne, im Stengel überwintern Insekten.



Reinhard Hoffknecht, der Vorsitzende des Nabu Neustadt, zeigt das Futter, dass die Naturschützer diesen Winter erstmals über einen ehrenamtlichen „Lieferdienst“ in Neustadt verteilt haben.

Quelle: privat

Positive Beispiele aus Neustadt

Wer zugunsten des Vogelschutzes handeln möchte, widersteht auch dem Drang, den Garten jetzt „aufzuräumen“ und lässt stattdessen Laub und Äste noch eine Weile liegen, weil sie ein wichtiger Rückzugsort für Spinnen und Insekten sind. Aus diesem Grund wurde auch eine Vesbecker Blühwiese in der westlichen Leinemasch nur gemulcht. Die Stengel, auf einer Höhe von zehn Zentimetern gekappt, bleiben liegen und werden locker in den Boden eingearbeitet. Nach dieser Bodenbearbeitung können Insekten und kleine Nagetiere weiter Deckung und Nahrung zugleich finden. Pflanzenteile, die wieder in ihre chemischen Bestandteile zerfallen, düngen den Boden für die nächste Vegetationsperiode.

Vogelparadies Poggenhagen



Diese Blütmischung, aufgenommen in Vesbeck, bietet unterschiedlichen Insekten Nahrung und stabilisiert auf diese Weise den Wildvogelbestand.

Quelle: Patricia Chadde

Ein richtiges Wintervogelparadies ist in Poggenhagens Leinemasch entstanden. „Da hatte jemand ein sehr gutes Händchen für eine passende Blütmischung, die über den Winter stehen geblieben ist und mehreren Hundert Vögeln als Rückzugsort und Nahrungsquelle dient“, berichtet Vogelfreund Prys Witt. Auch in vielen anderen Ortschaften wurden im zurückliegenden Jahr Blühwiesen angelegt. Ergebnisse und Erfahrungen wollen Neustadts Nabu-Mitglieder nach Möglichkeit zeitnah zusammenführen. Nabu-Mitglied Thomas Dietze hat bereits ein Kataster angelegt und freut sich über Informationen.

Wer sich im Vogelschutz engagieren möchte und an persönlichen Tipps interessiert ist, kann sich beim NABU unter Telefon (05032) 967750 melden. Wenn der Anrufbeantworter läuft, wird zeitnah zurück gerufen.

Von Patricia Chadde